Zugestellt durch Post.at

Juni 2014

Wir schauen drauf

unser Kapfenberg & Parschlug

STEIRISCHE VOLKSPARTEI

Kapfenberger ÖVP gibt Gas – neues Team sorgt für Schwung

Am 17. Juni 2014 wurde Gemeinderat Kurt Url (Mitte) zum Stadtrat gewählt. Neu im Gemeinderat angelobt wurden Markus Anton Lindner (links) Elisabeth Grosser und Sabine Ebner. Sepp Adam (rechts) übernimmt die Agenden des Fraktionsführers und bleibt Ortsvorsteher von Arndorf, Stegg und Schörgendorf. Das ambitionierte Polit-Quintett möchte in den letzten Monaten der Amtsperiode noch einige konstruktive Akzente setzen; denn: „Kapfenberg hat mehr verdient!“

Inhalte dieser Ausgabe

Abschied Andreas Handlos ____ Seite 2

Brief an die Bürger von Parschlug ____ Seite 3

Gustav Kramer Straße ____ Seite 4

Haus der Begegenung ____ Seite 7

Kapfenberger Seitenblicke ____ Seite 8

Undurchsichtig und teuer: Der Kauf der Gustav-Kramer-Straße wirft weiterhin Fragen auf. Exklusives dazu auf Seite 4 und 5.

Herta Wimmler dankt Andreas Handlos

1994 durfte ich Andreas Handlos persönlich kennen lernen. Stadtparteiobmann Sepp Peganz stellte sein Team für die im März 1995 stattfindenden Gemeinderatswahlen auf. Neu waren neben Handlos auch Erwin Fuchs und Gerhard Matschy, haben doch Walter Leitner und Roman Krenn nicht mehr kandidiert.

Auf Grund innerparteilicher Streitigkeiten der Sozialdemokraten trat Alois Rechberger bei der Gemeinderatswahl mit einer neuen Liste an und erreichte auf Anhieb 5 Mandate und damit einen Vizebürgermeister. Da blieben für die ÖVP nur 3 Mandate übrig, Sepp Peganz verlor einige Stimmen und ein Mandat. Danach nahm Peganz seinen Abschied von der Politik. Wir standen ohne Obmann da. Auf der Suche nach einer neuen Führung sprang Andreas Handlos in die Bresche und übernahm interimistisch am 29. März 1995 die Kapfenberger Volkspartei.

Als neuer Obmann kam nur Erwin Fuchs in Frage. Bei einer Klausur im damaligen Krainer-Haus nahm Erwin Fuchs die Herausforderung an und wurde Stadtparteiobmann und bei der Gemeinderatswahl 2000 auf Grund des Mandatszugewinns Vizebürgermeister. Gute Jahre kamen. Andreas Handlos wurde Bauernbundobmann und setzte sich unter anderem sehr für die erneuerbare Energie ein. Eine Hackschnitzelanlage für das BRG Kapfenberg kann als Beispiel für seine Erfolge genannt werden.

Durch die stärker werdende FPÖ verlor die Volkspartei bei der Wahl 2005 wieder ein Mandat und KR Erwin Fuchs zog sich aus der Parteipolitik zurück. Auf

Andreas Handlos

Grund seiner Erfahrungen kam nur Andreas Handlos in Frage; er übernahm die ÖVP-Stadtpartei. Viel Arbeit lag vor ihm und ein kleines Team versuchte für Kapfenberg gute Arbeit zu leisten. Mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelang es, die Stimmen für die ÖVP bei der Gemeinderatswahl 2010 wieder zurück zu gewinnen und erstmals 5 Mandate zu erreichen. Dies ist ein bleibender Verdienst von Andreas Handlos!

In dieser Zeit hatte Andreas Handlos große private Probleme, ja einen Schicksalsschlag, mit dem er erst fertig werden musste. Familiäre Veränderungen und die Neugestaltung seines Bauernhofes kosteten ihn viel Substanz. Trotzdem gelang es ihm, die Arbeit als Stadtrat gut zu erledigen und für die Menschen da zu sein.

Lieber Andreas! Ich wünsche Dir für die Zeit nach der Parteiarbeit viele schöne Jahre gemeinsam mit Deiner Familie auf Deinem schönen Bauernhof.

Ich danke Dir für die schöne Zusammenarbeit in all den Jahren und für Dein Wirken für die Menschen in Kapfenberg und für die Volkspartei!

Alles Gute und Gottes Segen

Herta (Herta Wimmler Bezirksobfrau des Seniorenbundes, Bundesrat a.D.)

Kapfenberg braucht „enkeltaugliche Politik“ statt „Brot und Spiele“ für die nächste Wahl

Unsere Stadt wird derzeit nur äußerlich behübscht und der Bürgermeister wünscht den Kapfenbergerinnen und Kapfenbergern für mehr als 2 Millionen Euro einen ‚Guten Morgen‘, auf Englisch“ analysiert der neue Obmann der ÖVP Kapfenberg, Kurt Url, die Lage der Stadt in Anspielung auf die Wegscheider-Festspiele namens „Good Morning, Kapfenberg“. Und Kurt Url weiter: „Wir brauchen jedoch

Der neue ÖVP-Stadtparteiobmann Stadtrat Kurt Url

sinnvolle und nachhaltige Investitionen, um Kapfenberg als Wohnort lebenswert zu machen und die Abwanderung zu stoppen!“ Dabei gilt es, die Fehler der vorhergehenden Bürgermeisterin in Bezug auf deren Maßnahmen, Ideen der Zuwanderungspolitik zu korrigieren. „Die Dame hatte Kapfenberg offenbar mit dem Kaukasus verwechselt. Als unsere Aufgabe sehen wir, zuwandernde Menschen an unsere Kultur heranzuführen und diese zu integrieren.“

Aber: Nur kritisieren ist für uns als ÖVP zu wenig! Bis Herbst verspricht Url, gemeinsam mit seinem neuen Team, konkrete Projekte zu formulieren um Kapfenberg zu reformieren und zukunftstauglich zu machen. Dabei muss die Politik bürgernäher und enkeltauglicher werden. „Wir investieren derzeit zu viel Geld in Dinge, die nicht nachhaltig sind“, meint Url.

Offener Brief der ÖVP Kapfenberg an die Parschlugerinnen und Parschluger:

Liebe Parschlugerinnen, liebe Parschluger!

Ja, es ist einiges schief gegangen! Im Zuge der Fusions-Diskussion war die Kommunikation des Landes Steiermark ebenso fehlerhaft wie das herablassende Verhalten des Kapfenberger Bürgermeisters der Gemeinde Parschlug und ihren Bewohnern gegenüber. Und auch von uns, der Kapfenberger ÖVP, hat ein klares Bekenntnis zur Fusion sowie eine nachdrückliche Einladung an die Bürgerinnen und Bürger von Parschlug gefehlt. Für letzteres entschuldigen wir uns. Und: Wir versuchen einen Neubeginn!

Herzlich willkommen!

Wir halten die Fusion für sinnvoll. Und wir brauchen Euch/Sie, geschätzte Parschlugerinnen, geschätzte Parschluger. Genauso, wie viele von Euch/Ihnen auch Kapfenberg brauchen. Als Arbeits-, Ausbildungs- oder Einkaufsort. **Wir gehören zusammen und können gemeinsam Energien bündeln,** um diesen starken Siedlungsraum zum Motor der Obersteiermark werden zu lassen. Leider ist dieses Zusammengehen nicht so geglückt, wie in Bruck/Mur und Oberaich. Bei uns ist Porzellan zerschlagen worden und wir versuchen jetzt, entstandene Gräben wieder zuzuschütten. **Wir reichen die Hand.** Die ÖVP Kapfenberg lädt alle Parschlugerinnen und Parschluger ein, mit uns gemeinsam – **als gleichberechtigte Partner (!)** – diese Region zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Die ÖVP Kapfenberg ordnet sich in diesen Wochen neu um gestärkt in die kommende Gemeinderatswahl gehen zu können. Jeder ist eingeladen, diesen Weg mitzugehen. Und: **Unsere Tür bleibt weiterhin offen.** Es ist unser Wunsch, innerhalb eines Jahres wieder zu einem Stadtparteitag einzuladen. Um erneut die Möglichkeit zu geben, unseren Weg gemeinsam zu gehen und – auch in Funktion – Verantwortung zu übernehmen.

So wie schon jetzt **die ÖVP unter Karl Grassauer die treibende und konstruktive Kraft in Parschlug** ist, werden wir in Zukunft ein starker Partner der weiterhin bestehenden Katastralgemeinden **Parschlug** und **Göritz** sowie der Ortschaft **Pönegg** bleiben! Das versprechen wir.

Bitte nehmen Sie, nimm Du, unsere Einladung an. Gemeinsam können wir unsere Heimat schöner und lebenswerter machen.

Euer/Ihr Stadtrat Kurt Url

und das Team der Kapfenberger Volkspartei

MATSCHY
Matschy Stein & Design GmbH
Wiener Straße 65
8605 Kapfenberg
Tel. 03862 224 52
www.matschy.com

Gustav-Kramer-Straße: Noch imr

Die neue Kapfenberger Stadtkoalition zwischen SPÖ und FPÖ beschloss gemeinsam den mehr als fragwürdigen Kauf des ehemaligen Asylantenheims in der Gustav Kramer Straße. Die vereinte Opposition von ÖVP, KPÖ und der Liste Vogl trat entschieden gegen diese Verschwendung öffentlicher Gelder auf. Vergebens. Unsere Kenntnislage spricht weiterhin ganz klar gegen diesen Kauf.

Kein neues Asylantenheim

Ein wichtiges Argument der neuen rot-blauen Koalition für den Kauf war es, eine Wiedereröffnung des ehemaligen Asylantenheims zu verhindern. Unseres Wissens wurde der Vertrag bezüglich eines Asylantenheims seitens des Integrationsfonds bereits im Jahr 2007 gekündigt. Wir sehen daher keine Gefahr, dass aus dem Gebäude in der Gustav-Kramer-Straße wieder ein Asylantenheim entstehen könnte. Damit wäre der Hauptgrund für den Kauf also aus der Luft gegriffen.

Kein Plan zur Nachnutzung

Ein weiteres Argument des Bürgermeisters für den Kauf waren seine Ideen für die Nachnutzung des Gebäudes. Angeblich sollte hier ein Industriemuseum, mittlerweile ein sogenanntes Science-Center entstehen. Ein Millionenprojekt und an sich eine gute Idee. Die hat allerdings nur einen Haken: Außer der Idee gibt es nichts! Kein Plan, keine Kostenschätzung und keine nähere Überlegungen. Allen voran ist die Frage unbeantwortet, wer diese Idee finanzieren soll. Wir glauben nicht, dass sich Kapfenberg in Zukunft weitere finanzielle Abgangsverursacher leisten kann. Auch die Frage welche Besucherzahlen angestrebt werden, hat der Bürgermeister bis heute nicht beantwortet. Bei einem Besuch von mindestens 100.000 Personen jährlich würde das an Spitzentagen bis zu 1000 Besucher täglich bedeuten. Das sind ca. 20 Busse und 100 PKW. Für so ein Verkehrsaufkommen ist der Standort Gustav-Kramer-Straße nicht geeignet. Auch bezüglich der Planung und Gestaltung des Museums gibt es noch - nichts! Jeder vernünftige Betreiber würde zuerst ein Konzept für das Museum und die Ausstellung erstellen und klären was benötigt wird, um dann ein geeignetes Gebäude zu erwerben oder zu bauen. Nicht so der Kapfenberger Bürgermeister: Er bezahlt eine Million Euro von unseren Steuergeldern für ein Gebäude, kündigt dann eine Idee an und hat keine Antworten darauf, ob und wie diese umgesetzt werden kann oder soll.

Keine Nutzung als Wohnhaus

Nach wie vor steht auch eine Nutzung als Wohngebäude im Raum. Hier gilt es allerdings zu bedenken, dass auf Grund der Nähe zum Frachtenbahnhof keine Wohnqualität gegeben ist, um dieses Haus nachhaltig als Wohnhaus zu nutzen. Außerdem hat die Stadt mit der Ausgliederung der bisherigen gemeindeeigenen Wohnhäuser vermutlich den ersten Schritt zu deren Verkauf gesetzt. Daneben wurden die Häuser in der Scheibengraf Straße bereits an die GEMYSAG verkauft. Wieso kauft Rot-Blau nun dieses Wohnhaus, wenn man gleichzeitig andere gemeindeeigene Wohnhäuser verkauft? Auch das ergibt wenig Sinn.

Unklar: Zustand des Gebäudes

Unklar ist weiterhin, in welchem Zustand sich das Gebäude tatsächlich befindet. Hierzu gibt es sehr unterschiedliche Aussagen. Während der eine Ex-Eigentümer, Dr. Zach, ständig den hervorragenden Zustand des Gebäudes betont, wird dies vom zweiten Ex-Eigentümer, Michael Muhr, gänzlich anders dargestellt.

mer viele Fragen an SPÖ und FPÖ

So sagte dieser im März 2013 in einem Zeitungsinterview: „Aber wir können die Menschen einfach nicht mehr dort wohnen lassen, weil das Haus dringend saniert werden muss.“ Laut Muhr seien die Wasserleitungen und Heizungsrohre schon vielfach undicht, „an manchen Stellen sind die Mauern schon völlig durchnässt“. Daher wurden die 80 Bewohner des Hauses im März 2013 aufgefordert auszuziehen. (Kleine Zeitung, 22.03.2014) In einer Klagsandrohung gegen unseren Gemeinderat Kurt Url behauptete Hälfte-Ex-Eigentümer Zach hingegen, es wären 1,4 Millionen Euro in das Haus investiert worden und dieses entspräche einem „Top-Standard unter Einhaltung aller internationalen und nationalen Vorgaben.“ Was ist nun die Wahrheit? Bis heute gibt es dazu keine Aufklärung. Und das, obwohl der Kauf durch die Stadt bereits beschlossen wurde. Ein Vorgehen, das für einen vernünftig denkenden Menschen kaum nachvollziehbar erscheint.

Höhe des Kaufpreises ist nicht erklärbar

Abgesehen von den oben angeführten Gründen ist der von der Stadt bezahlte Kaufpreis nicht nachvollziehbar. Für den Wert des Gebäudes gibt es zwei Gutachten. Ein von der Stadt beauftragtes Gutachten legte den Wert mit 780.000 Euro fest. Ein von den bisherigen Eigentümern in Auftrag gegebenes Schätzgutachten beziffert den Wert auf 1.200.000 Euro. Geeinigt hat man sich auf eine Summe von 950.000 Euro. Es fragt sich nur: Warum? Wieso bezahlt die Stadt Kapfenberg für ein Gebäude, das sie nicht braucht und für das es kein schlüssiges Nachnutzungskonzept gibt, fast 200.000 Euro mehr, als es laut dem von ihr in Auftrag gegebenen Schätzgutachten Wert ist? Diese Frage wurde uns weder von Bürgermeister Wegscheider (SP) noch von seinem neuen Koalitionspartner Vzbgm. Richter (FP) beantwortet. Aber: Es ist ja nicht deren beider Geld – sondern unser aller Vermögen, das hier verschwendet wurde!

Klares NEIN der ÖVP zum sinnlosen Kauf

Wir sind der Überzeugung dass 950.000 Euro als Kaufpreis für dieses Haus deutlich zu hoch sind. Dementsprechend haben wir im Gemeinderat gegen den Ankauf gestimmt. Immerhin wurde das Haus in der Gustav-Kramer-Straße der Stadt bereits unter Bürgermeisterin Brigitte Schwarz angeboten; diese hat jedoch dankend abgelehnt. Das

hätten nun auch die beiden Kapfenberger „Reformpartner“ Wegscheider und Richter tun sollen. Bis heute konnten sie nicht schlüssig erklären, was das den Bürgern von Kapfenberg bringt. Oder: Hat jemand an diesem Deal ein Interesse, das wir nicht kennen dürfen?

Klagsandrohung gegen VP-Stadtrat Kurt Url

Dafür hat unser Stadtrat Kurt Url, der den Kauf öffentlich in einer regionalen Wochenzeitung kritisiert hat, eine Klagsdrohung des Hälfte-Ex-Eigentümers Dr. Zach bekommen. Darin forderte Zach, dass die ÖVP ihre Kritik zurücknehmen und bestätigen soll, dass die Eigentümergemeinschaft insgesamt 1.400.000 Euro in das Gebäude investiert habe. Beweise für die Investitionen wurden uns natürlich nicht vorgelegt. Bestätigen sollten wir diese aber trotzdem. Eine mehr als sonderbare Forderung, die von Kurt Url sofort abgelehnt wurde.

ÖVP lässt sich nicht mundtot machen!

Vielmehr wird die Kapfenberger ÖVP an ihrer Kritik festhalten und weiter daran arbeiten, alle offenen Fragen zu diesem mehr als dubiosen Liegenschaftsdeal, den uns SPÖ & FPÖ eingebrockt haben, aufzuklären. Daran werden weder haltlose Vorwürfe noch Drohungen etwas ändern!

LANDFORST
Knittelfeld- Kapfenberg - Murau
UNSER LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND

LANDESPOLITIK

Sommertour mit Hermann Schützenhöfer

Im Rahmen der STVP-Sommertour bringen Landesparteiobmann Hermann Schützenhöfer, Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg und das STVP-Team den Funktionärinnen und Funktionären auf Ortsebene die konkreten Ideen für die Zukunft näher und fragen nach, „wo der Schuh drückt". "Die Reformpartnerschaft biegt in die Zielgerade ein. Wir sind knapp am Ziel eines ausgeglichenen Budgets 2015", so Schützenhöfer. Um den jungen Menschen ein Stück Zukunft eröffnen zu können, sei man den steinigen Weg wirklicher Reformen gegangen. Schützenhöfer gestand auch ein, dass es bei der Gemeindestrukturreform zu Verletzungen gekommen sei, aber Politik müsse auch den Anspruch haben zu gestalten. Für die kommenden Herausforderungen zeigte sich Schützenhöfer optimistisch: „Ich bin stolz auf jene, die bei den Reformen mitgegangen sind. Gehen wir die nächsten Schritte gemeinsam! Die Gemeinderatswahlen und die Landtagswahlen sind große Herausforderungen. Es liegt an uns, ob wir vorne liegen. Ich zähle auf euch!"

Miteinander reden ist steirisch: Hermann Schützenhöfer unterwegs in der ganzen Steiermark.

Die Steiermark – das Zukunftsland

Die Steiermark verändert sich rasant. Die Politik ist gefordert. Globalisierung, Arbeitslosigkeit und der demografische Wandel sind nur wenige Beispiele für die Herausforderungen der Zukunft. Aber es zeigt auch klar, dass die Steiermark eine verlässliche und zukunftsgerichtete Politik braucht. „Unser Herz schlägt für die Steiermark. Für die Menschen", so der Landesgeschäftsführer der Steirischen Volkspartei, Detlev Eisel-Eiselsberg.

Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg

Er arbeitet mit viel Optimismus an den Zukunftsthemen für die Steiermark: „Mein Ziel ist es, die Menschen so zu motivieren, dass es allen Freude macht, sich für die Ziele der Volkspartei zu engagieren. Gemeinsam gestalten wir die Steiermark zum Nr.1-Zukunftsland der europäischen Regionen."

Die Steirische Volkspartei hat in der Reformpartnerschaft unser Land seit 2010 zum Besseren verändert. Man hat gezeigt, dass auf die Volkspartei Verlass ist und dass Reformen zum Wohle des Landes umgesetzt werden. Alles in allem steht die Steiermark heute besser da. Unser Land ist für die Zukunft besser gerüstet als es 2010 war. Darauf bauen wir auf.

„Die Steirische Volkspartei ist die Zukunftspartei unseres Landes. Wir bewahren das, was sich bewährt hat und verändern dort, wo es notwendig ist. Wir sind keine Nischenpartei, sondern richten uns an alle Steirerinnen und Steirer", so Eisel-Eiselsberg und ergänzt: „Unsere Motivation ist die Liebe zu den Menschen und zu unserer Heimat. Wir wollen die Steiermark auf unserem historischen Fundament in eine gute und sichere Zukunft führen."

Arndorf: „Haus der Begegenung“ eingeweiht

Alle Arndorfer sind aufgefordert, Ideen für die Nutzung dieses schönen Veranstaltungszentrums einzubringen“, freut sich Ortsvorsteher Sepp Adam über die Einweihung dieses Hauses der Begegnung. „Gerade nach der unglücklichen Schließung der Volksschule ist diese Investition für uns Arndorfer sehr wichtig!“ Sepp Adam freute sich auch über das Kommen des Kapfenberger Bürgermeisters Manfred Wegscheider, der sich über die Renovierung sehr erfreut zeigte.

Neben dem Veranstaltungsraum mit Küche verfügt das Haus über neue Sanitäreinrichtungen, Büros, einen Besprechungsraum sowie einen Gemeinschaftsraum. Neben dem Bau einer behindertengerechten Rampe soll in Zukunft im Außenbereich eine Dach- und Fassadensanierung erfolgen.

Der neue Gemeinschaftssaal soll das Dorfleben in Arndorf attraktivieren und als zentraler Treffpunkt für interessierte Personen, Vereine und Organisationen von Jung bis Alt dienen.

Zudem stehen der Feuerwehr rund um Kommandanten Günther Kreiner neue Räumlichkeiten für die Ausübung ihrer wichtigen Tätigkeit zur Verfügung.

Die Arndorfer stoßen mit Ehrengast Bgm. Manfred Wegscheider auf das neue Veranstaltungszentrum an.

Alles inklusive
15. – 22. August 2014
Flusskreuzfahrt am schönsten Teil des Rheins. Praktisch alle Getränke an Bord, Buffets und ein Ausflug sind inkludiert.

Mittersill
14. – 18. September 2014
Fahrt im MVG Luxusbus, 4 Nächte im Hotel Wieser inkl. Halbpension, Wanderführer, 1x Berg und Talfahrt Kitzbühler Horn, 1x Ausflug zu den Krimmler Wasserfällen inkl. Eintritt.

Skiathos
14. – 21. September 2014
Bustransfer zum/vom Flughafen Wien, Hotel Esperides Beach, Halbpension, 1 Ausflug und Reisebegleitung ab/bis Mürztal...

reiselust
MVG Kapfenberg, 8605 Kapfenberg, Wiener Str, 42, reisen@mvg-kapfenberg.com
☎ 03862 / 22044-0, www.mvg-kapfenberg.com

MVG mürztaler reisebüro

SEITENBLICKE

Wehrkommandant Manfred Steinbrenner begrüßte die Gemeinderäte der ÖVP in der Stadtfeuerwehr. Gemeinsam mit seiner Feuerwehr-Mannschaft informierte er mit einer gelungenen Präsentation die gekommenen Gemeinde-Mandatare über die umfangreiche Tätigkeit dieser Einsatzorganisation. Wir danken Euch für Euren Einsatz!

Ortsstellenleiter Thomas Haberfellner vom Roten Kreuz Kapfenberg informierte den VP-Gemeinderatsklub über die enorme tägliche Arbeit der freiwilligen Helfer in dieser Einsatzorganisation. Wir spürten den tollen Teamgeist in der Dienststelle und danken den Helfern für die zahllosen Einsätze zum Wohle aller Kapfenberger!

Michael Ritter eröffnete gegenüber dem Rathaus den „Zauberer Frisör". Das ist ein sehr attraktives Geschäft in den Räumlichkeiten des ehemaligen Trachtengeschäfts Lendl. Wirtschaftsbundobmann Harald Frager gratulierte seitens der ÖVP-Gemeinderäte Herrn Ritter und seinem Team. Wir freuen uns über jede Initiative, die unseren Hauptplatz belebt!

Unter der Führung von Herta Wimmler gingen die höchst aktiven Kapfenberger Senioren wieder einmal als Sieger vom Feld! Unter 14 teilnehmenden Mannschaften ist es gelungen, bei der Senioren-Sicherheitsolympiade den 1. Platz vom Vorjahr zu verteidigen. Die erfolgreichen Teilnehmer waren: Siegfried Pirpamer, Grassauer Dorli, Manfred und Anna Kroich, Herta Wimmler, Thea Salchenegger und Alois Stiegler mit ihren Gratulanten.

Die Kapfenberger Wähler vertrauten bei der EU-Wahl der ÖVP mit Othmar Karas bezirksweit die meisten Stimmen an! Dafür danken wir von der Kapfenberger VP. Andreas Handlos hatte vor dem ECE gemeinsam mit Sabine Ebner, Herta Wimmler, Liesl Leitner, Maria Skazel und Franz Reithofer über die EU-Wahl informiert.

Salutieren für die Arndofer! Ein glücklicher Ortsvorsteher Sepp Adam durfte den Bürgerinnen und Bürgern von Arndorf sowie dem Kapfenberger Bürgermeister das neue „Haus der Begegnung" präsentieren. Besonders für die zahlreichen Mitglieder der Freiwillige Feuerwehr der Katastralgemeinde Arndorf war dies ein Freudentag.

Impressum **Redaktion, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:**
ÖVP-Stadtpartei Kapfenberg, Lindenplatz 5, 8605 Kapfenberg. Fotos: ÖVP Kapfenberg, ÖVP Steiermark, Stadtgemeinde Kapfenberg, Pflanzl